

# Der Enzthäler.

## Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

**N<sup>o</sup> 67. Neuenbürg, Mittwoch den 23. August 1848.**

Dieses Blatt erscheint Mittwochs und Samstags. Preis halbjährig 1 fl.; auch bei den entfernteren Postämtern nicht höher als 1 fl. 6 kr. In Neuenbürg und Umgegend abonniert man bei der Redaktion, Auswärtige bei ihren Postämtern; Bestellungen werden fortwährend angenommen. Einrückungsgebühr die Zeile aus gewöhnl. Schrift 2 kr.

### Amtliches.

Neuenbürg.  
K. Oberamts-Gericht.

#### Aufforderung.

In Folge eines — auf Ansuchen der Erben des weiland Gottlieb Uebelhör, gewesenen Bauern von Oberniebelsbach, gefassten Gerichts-Reschlusses vom heutigen Tage werden sämtliche Bürgschaftsgläubiger des Verstorbenen aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 30 Tagen bei dem Waisengerichte Oberniebelsbach anzumelden, widrigenfalls den Erben des r. Uebelhör die ihnen gegenwärtig zustehenden Einreden vorbehalten bleiben würden.

Neuenbürg, den 11. August 1848.

A. B. Ganzhorn.

Forstamt Neuenbürg.

Revier Wildbad.

#### Holz-Verkauf.

Aus Staatswaldungen des Reviers Wildbad werden unter den bekannten Bedingungen folgende Holzquantitäten im öffentlichen Aufstreich verkauft werden und zwar:

am Freitag den 8. September

im Staatswald Löwenwald:

720 Stämme tannenes Langholz vom 64er abwärts, 113 Stücke tannene Säglöze, 2½ Klafter buchene Prügel, 8½ Klafter birkenne Prügel, 14 Klafter tannene Prügel und 117½ Klafter tannene Reisprügel.

Zusammenkunft Vormittags 10 Uhr auf Schüttelmühle;

am Montag und Dienstag den

11. und 12. September

im Staatswald Langenwald:

4 Birkenstämme mit 34 Cubiffuß, 1357 Stämme tannenes Langholz vom 65er abwärts, 193 Stücke tannene Säglöze 63 Stücke tannene Stangen von 2—5

Zoll Stärke, 8 Stücke tannene Stangen 41—45 Fuß lang und 5—7 Zoll stark, 3¼ Klafter birkenne Prügel, 26 Klafter tannene Prügel, 98½ Klafter Reisprügel;

im Staatswald Gütersberg:

13 Stücke Eichen, 12—20 Fuß lang und 8—20 Zoll stark, 125 Stücke Nadelholzstangen verschiedener Dimensionen, 138½ Klafter eichene Prügel, 10¼ Klafter birkenne Prügel, 8 Klafter tannene Prügel und 139¼ Klafter Reisprügel;

im Staatswald Eulenloch:

167 Stämme tannenes Langholz vom 50er abwärts, 113 Stücke tannene Säglöze, ¼ Klafter eichene Prügel, 1¼ Klafter birkenne Prügel, 25¼ Klafter Nadelholzprügel und 30¼ Klafter Reisprügel;

Scheidholz in verschiedenen Distrikten:

121 Stämme tannenes Langholz vom 50er abwärts, 53 Stück Säglöze, 5¼ Klafter buchene Prügel, 2¼ Klafter birkenne Prügel, 80¼ Klafter tannene Prügel und 53¼ Klafter tannene Reisprügel.

Am ersten Tag wird mit dem Verkauf des Lang- und Klotzholzes begonnen und der des Brennholzes am nächsten Tag fortgesetzt werden. Zusammenkunft je Vormittags 10 Uhr bei dem Försterhause in Wildbad.

Die Ortsvorsteher werden für rechtzeitige Bekanntmachung dieser Verkäufe Sorge tragen.

Neuenbürg, den 18. August 1848.

K. Forstamt.

v. Mollke.

Forstamt Neuenbürg.

Revier Herrenalb.

#### Holz-Verkauf.

Am Freitag den 15. September

werden aus nachbenannten Staatswaldungen



folgende Holzquantitäten im öffentlichen Auf-  
streich verkauft:

im Staatswald Wurfsberg:  
35 Stücke tannene Säglöße, 13 Klafter  
buchene Scheiter, 98 1/2 Klafter birchene  
und 12 3/4 Klafter tannene Scheiter.

im Staatswald Habichtnest:  
32 Stämme tannenes Langholz vom 64er  
abwärts, 85 Stücke tannene Säglöße,  
92 1/2 Klafter buchene Scheiter, 76 1/2  
Klafter birchene Scheiter und 132 1/2  
Klafter tannene Scheiter.

Die Zusammenkunft findet Vormittags 10  
Uhr bei dem Försterhause in Herrenalb statt.

Sollte an obigem Tag nicht sämtliches  
Holz zum Verkaufe gebracht werden können, so  
wird derselbe am darauf folgenden Tag fortge-  
setzt werden.

Die Ortsvorsteher haben für die Bekannt-  
machung dieses Verkaufs Sorge zu tragen.

Neuenbürg, den 18. August 1848.

K. Forstamt.  
v. M o l t f e.

Neuenbürg.

### Reis-Verkauf.

Auf dem kameralamtlichen Fruchtkasten wird  
an jedem Mittwoch und Samstag in den Vor-  
mittagsstunden guter bengalischer Reis in größ-  
fern und kleinern Quantitäten das Pfund um  
6 kr. verkauft.

K. Kameralamt.  
Pflüger.

Neuenbürg.

### Wiederholter Nuzholz-Verkauf.

Da auf die bei dem am 17. d. Mts. statt-  
gefundenen Nuzholz-Verkauf loosweise erzielten  
Erlöse noch Nachgebote aufs Ganze gemacht  
worden sind; so werden am

nächsten Donnerstag den 24. August  
(Bartholomäus-Feiertag)

wiederholt in Loosen zur Versteigerung kommen:

98 Stämme tannenes Langholz vom 65er  
abwärts und

307 Stücke Säglöße.

Hiezu werden Kaufsliebhaber auf Morgens 7  
Uhr auf das hiesige Rathhaus eingeladen.

Den 22. August 1848.

Stadtförster S c h o b e r.

Ottenhausen.

### Wirthschafts- und Liegenschafts- Verkauf.

In Folge gemeinderäthlichen Beschlusses  
wird die Wirthschaft zur Kanne dahier sammt  
der dazu gehörigen Liegenschaft am

Donnerstag den 7. September 1848,

Morgens 9 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhaus im Exekutionswege  
verkauft und zwar:

Gebäude:

1 Haus sammt Scheuer unter einem Dach  
mit Wirthschaftsgerechtigkeit,

1 Holz- und Brennütte dabei;

Garten:

ungefähr 1 Viertel Gras- und Burzgarten  
beim Haus;

Acker:

1 Viertel 3 Ruthen im Rothenacker.

Hiezu werden die Kaufsliebhaber mit dem  
Bemerkten eingeladen, daß der Kauffschilling baar  
bezahlt werden muß und die weiteren Bedingun-  
gen am Tage des Verkaufs bekannt gemacht  
werden.

Die Herren Ortsvorsteher werden ersucht,  
Vorstehendes in ihren Gemeinden gefällig be-  
kannt machen zu wollen.

Den 19. August 1848.

Gemeinderath.

A. A.

Schuldheissenamtsverweser  
V a n g.

## Privatnachrichten.

Wildbad.

Es ist ein schwarzer Spizenschleier  
auf der Straße nach Döbel verloren gegangen.  
Der Finder wolle ihn im Badhotel bei Gast-  
geber R. W e g e l gegen Belohnung abgeben.

Den 23. August 1848.

Ein Drehermeister sucht einen wohlherzogenen  
jungen Menschen in die Lehre aufzunehmen.

Näheres bei der Redaktion.

Neuenbürg.

Zwei Fäßchen, 10 bis 12 Zmi haltend, in  
gutem Zustande, sind zu verkaufen; wo sagt die  
Redaktion.

Neuenbürg.

Versammlung  
des

### Waterländischen Vereins

Freitag den 25. August,

Abends 7 1/2 Uhr,

bei Viebrauer S c h n e p f.

Der Ausschuß.

## Kronik.

Deutschland.

Am 11. d. Mts. fand in Baden in der  
Schweiz eine Versammlung deutscher Flüchtlinge  
statt, um über ihr ferner einzuhaltendes Ver-  
fahren zu berathen. Hecker, mit welchem die  
Flüchtlinge unzufrieden und zerfallen sind, war  
nicht zugegen. Struve hatte den Vorsitz. Die



Ueberzeugung, daß für die nächste Zeit keine Aussicht auf Erfolge vorhanden, machte sich, trotz aller sonstigen Selbsttäuschung dieser Partei, denn doch geltend. — Hecker's Gesundheit hat gelitten und seine Stimmung ist gedrückt. Am 7. September (schreibt die „deutsche Ztg.“) reist er nach Amerika ab.

Die Dessauer Verfassung scheint die freisinnigste des ganzen Deutschlands werden zu wollen. In der letzten Sitzung wurde auch die Bestimmung: „Die Verleihung von Orden, so wie die Zuwendung von Gratificationen an Richter darf nicht stattfinden,“ einstimmig angenommen. Auch für die Presse sind Schwurgerichte eingeführt worden.

Eines der größten deutschen Vaterländer wird nun bald aufhören, ein besonderes Vaterland zu seyn. Der Landgraf von Hessen-Homburg ist der Last der Regierungsmüde und da sein einziger Sohn kürzlich gestorben ist, sein kinderloser Bruder aber auf die Nachfolge verzichtet, so wird das Land nächstens an Hessendarmstadt fallen, das bereits Vorberreitungen zur Uebernahme des Landes macht.

**Württemberg.**

Im Calwer Wochenblatt No. 65 steht Folgendes zu lesen.

„Sonntag den 13. August war im Rößle in Calmbach eine politische Versammlung von Konservativen der Umgegend, bei welcher auch Hiesige anwesend waren. Die Versammlung war wieder geheim und diesmal bei geschlossenen Thüren. Soviel man hört, handelte es sich dort um eine Vertrauens-Adresse für Mathy. u. u.“

Da die Thüren verschlossen waren, so scheint das Geheimniß durch's Schlüsselloch hinausgekommen zu seyn. Dem geneigten Leser steht es frei, sich seine Gedanken darüber zu machen und dem Herrn Mathy ist's zu gönnen, wenn in den ihm kürzlich kredenzten Vermuthsbecher wieder etwas Himbeersaft gemischt wird.

Wenn einer mit seiner politischen Gesinnung auf dem Kreuzweg steht und nicht weiß, ob Hirt oder Hor? so kann er im Cannstatter Bad, welches überhaupt für vielerlei Schäden gut ist, namentlich für Unterleibs-Beschwerden, am besten sich belehren lassen. Dort hausirt gegenwärtig ein gewisser Mathias Benz, Schriftsetzer von Ulm, welcher in den Wirthshäusern den Hecker hoch leben läßt und — mit der Faust auf den Tisch schlagend — alle Fürsten und Fürstendiener um einen Kopf kürzer macht. Hernach, wenn die Leute trunken sind und den Bissen von ihm genommen haben, geht er sachte zur Thür hinaus, um ein Eck herum und recta ins Oberamt und läßt die Heckerianer ins schwarze Register schreiben und ins Loch sperren. Weil der Benz stets Geld in der Tasche hat und in den Kronenthalern krabbelt, wie die Gäubauren im Dinkelhaufen, so sagen die Leute, er sey ein

bezahlter Spion; und weil der Oberamtmann in Cannstatt den Benz nicht beißen will, so haben die Bürger diesem Beamten zu verstehen gegeben, es wäre ihnen ein Gefallen, wenn er seinen Reisebündel schnüren und der Stadt Ballet sagen würde. Der Herr Oberamtmann aber kennt die Geschichte im badischen Hausfreund vom Kannitverstan und denkt: Der Hab-Ich ist besser als der Hät'-Ich.

Der Commandant der nach Schleswig bestimmten Division des 8. deutschen Armeecorps Generallieutenant v. Miller ist bereits ins Badi'sche abgereist. Uebrigens steht es nach neueren Zeitungsnachrichten sehr dahin, ob die Truppen nach Schleswig und zum Treffen kommen werden, indem die Dänen anfangen, Respekt vor den gerüsteten Häuten der Deutschen zu bekommen und um schön Wetter bitten; wogegen die lieben Mütter und noch manche andere weibliche Herzen nichts einzuwenden haben werden.

Der Landesauschuß hat an die National-Versammlung in Frankfurt eine Adresse gesandt, worin er Beschleunigung der Berathung der Grundrechte fordert. Alle politischen Vereine unseres engeren und weiteren Vaterlandes sollten diese Adresse zu der Ihrigen machen, oder ähnliche abgehen lassen.

— Man spricht allgemein von einem bevorstehenden Ministerwechsel und bezeichnet als Minister des Innern: Römer; der Justiz: Schoder; des Cultus: Seeger; der Finanzen: Knapp (seitheriger Eisenbahndirektor.)

**Baden.**

In Heidelberg erzählen sie, Herwegh bereite eine neue Ausgabe seiner Gedichte vor, eine Ausgabe in Sprizleder.

**Bayern.**

In Regensburg hat das Bekanntwerden eines Rescriptes des Ministeriums des Innern an das Kreiscommando, in welchem die Stadtwehren, als der Polizei und ihren unmittelbaren Befehlen untergeordnet, mit dem Namen Polizeigardisten bezeichnet werden, allgemeine Aufregung und Indignation hervorgerufen. In der That eine curiose Bezeichnung für die Bürgerwehren! (Südd. V. Ztg.)

**Oestreich.**

Der Kaiser von Oestreich, welcher mit seinen Wienern beiläufig zwölf Wochen lang getruzt und sich auswärts aufgehalten hat, ist nun wieder nach Hause gekommen und will, wie er sagt, die schwere Aufgabe der Regierung wieder auf sich nehmen. S. Kais. Majestät haben aber geschwollene Füße mitgebracht und einen Anfaß von Wassersucht, weshwegen man zweifelt, ob er bei der Lösung der Aufgabe auf eigenen Füßen stehen werde.

**Preußen.**

Zur Erinnerung an die Grundsteinlegung zum Cölner Dom im J. 1248. wurde in vori-





ger Woche, nachdem jetzt der Bau in seiner Pracht vor den Augen der Leute steht, das Cölnner Dombaufest gefeiert, wobei der König von Preußen selber und auf ergangene Einladung der Reichsverweser Johann und viele Mitglieder der Frankfurter National-Versammlung erschienen. Der Reichsverweser war in preussischer Uniform, denn solche hohe Häupter haben allerlei Röcke von allerlei Farben, wie mans in diesem und jenem Lande braucht — in Capadocien, Mesopotamien, bei den Cretern und Arabern. Weil von zwei Herren, die neben einander gehen, derjenige, so auf der rechten Seite geht, der Fürnehmere ist, (bei den gemeinen Leuten kommt das nicht vor und ist, wie jener Bauer sagte, der Unterschied gleich) so haben der König und der Reichsverweser Höflichkeitshalber auf der Straße mehrere Schwenkungen und Sprünge um einander herum gemacht, bis der König auf die linke Seite kam und dem Reichsverweser die Ehre ließ. Er soll aber sonst nicht links seyn, namentlich bei der Nagelprobe. Der Reichsverweser in seiner gut östreichischen Manier hielt vor dem Volk eine einfache Rede, worin er sagte: daß es ihm in Cöln halter ganz wohl sey und daß er wie die Bauleute am Dom, am deutschen Reich bauen wolle. Vom Fliesen hat er nichts gesagt, das kommt in Frankfurt vor. Der König von Preußen hat auch einen Sermon gehalten und zwar an die Mitglieder der Nationalversammlung. Vornherein hat er auch von dem Bauen der deutschen Einheit gesprochen; aber zuletzt meinte er, die Herren sollen nicht vergessen, daß es auch Fürsten in Deutschland gebe und daß auch er ein Fürst sey. Sehr wohl, Herr Hauptmann! Wer zweifelt denn, daß die deutschen Völker das seit Jahr und Tagen handgreiflich gelernt haben? Die Düsseldorfser, welche den König bei seiner Durchreise auf dem Wege nach Cöln mit Pfeifen und Zischen empfangen haben, scheinen freilich diesen Unterricht nicht in galantem Andenken behalten zu haben. Zuletzt hat auch der päpstliche Nunnius seinen Mund aufgethan, es ist aber, weil auf einmal Regenwetter eingefallen ist, seine Rede zu Wasser geworden, und die Leute sind mit der halben Erbauung und nasser Salbung heimgegangen. — Von sonstigen Merkwürdigkeiten ist nichts weiter zu melden, als daß die Gäste von den Cölnner Wirthen erbärmlich geschnürt worden sind. Es ist dieses aber eigentlich keine Merkwürdigkeit, da das Dombaufest seit Anno 1248 nicht mehr gefeiert wurde, die Zeche also auf 600 Jahre berechnet ist.

**Schleswig-Holstein.**

Aus Holstein, 11. August. Als Curiosum kann ich Ihnen aus glaubwürdiger Quelle mittheilen, daß der Staatsrath in Kopenhagen auf Antrag des dänischen Ministerpräsidenten beschlossen hat: den Herzog von Augustenburg wegen Theilnahme am „Aufbruch“ des Besitzes

des dänischen Elephantenordens für verlustig zu erklären. Es gränzt fast ans Komische, heutiges Tags Jemand durch Entziehung eines Ordens bestrafen zu wollen.

Altona, 14. August. Heute um die Abendzeit trafen die ersten Nassauer, 800 Mann stark, Infanterie und Artillerie, nebst Kanonen-Bagage- und Munitionswagen, von Harburg herüber hier ein. Die Trainpferde, so wie eine zweite eben so starke Abtheilung nassauischer Truppen werden morgen nachfolgen.

**Ausland.**

**Dänemark.**

Apenrade, 14. August. Die noch bei der dänischen Armee in Jütland befindlichen zwei schleswigschen Bataillone sind nach Aussage eines von unsern Patrouillen gefangen genommenen dänischen Jäger-Unterofficiers, in offene Rebellion ausgebrochen, so daß man sie hat auflösen und entwaffnet nach Fühnen senden müssen. Ueberhaupt soll, außer bei einigen Freicorps, den Husaren und den Jägern, der Geist im Allgemeinen ein sehr schlechter bei der dänischen Armee seyn und die Muthlosigkeit unter den Leuten immer mehr einreißen. Gar die Nachricht, daß nun noch 40,000 frischer Truppen und darunter auch Destreicher in Schleswig einrückten, soll Schrecken verursacht haben. Daher sind außer den genannten Abtheilungen, die einen frischen Unternehmungsgelüfte sich erhalten haben, die übrigen dänischen Truppen zu Patrouillen und Streifzügen gar nicht mehr zu gebrauchen.

**Italien.**

Aus Turin wird geschrieben, daß unter den europäischen Mächten Unterhandlungen im Gange seyen über einen Vertrag für Bildung eines lombardisch-venetianischen Königreichs, an dessen Spitze ein Beauharnais nach dem Wunsche Russlands oder ein Coburg nach dem Wunsche Englands gestellt werden solle. — So könnte allerdings wieder Einer versorgt werden!

Es wird versichert, das Wiener Cabinet habe die Vermittlung Frankreichs und Englands angenommen und Alles deute darauf, daß die östereichisch-italienische Frage eine friedliche Lösung erhalten werde.

**Neuenbürg.**

**Schranzenzettel vom 19. August 1848.**

Kernen wurde verkauft:

15 Schfl.	à 13 fl. 30 fr.	202 fl. 30 fr.
10 "	" 13 " 24 "	134 " — "
7 "	" 13 " 20 "	93 " 20 "
9 "	" 12 " 36 "	113 " 24 "
41 Schfl.		543 fl. 14 fr.

Mittelpreis 13 fl. 15 fr.

Kernen wurde aufgestellt: 23 Scheffel.

**Taren:**

für 4 Pfund weißes Kernen- oder Weizenbrod	10 fr.
4 Pfund Rückenbrod	9 fr.
4 Pfund schwarzes Brod	8 fr.
1 Kreuzerweck muß wägen 8 1/2 Loth	

Stadtschultheißenamt.  
Wesinger, A. B.

